

Kingdom Hearts 3

**Da ich leider nicht genug Pairing einbringen kann... Wird es
eben nur KH3 *drop***

Von Fio-chan

Kapitel 15: Gnom?

Die trostlose Umgebung raubte Riku den letzten Nerv. Die beiden Damen hatten sich bisher noch nicht geregt. Seine kläglichen Versuche etwas auszurichten hatten ihm etwas Energie entzogen. Wieder schaute er sich im Saal um.

Es waren keinerlei Möbel zu sehen. Beklemmende Dunkelheit herrschte in dem Raum. Nur ein wenig Licht strahlten die Gefängnisse über seinem Haupt aus. Wieder fühlte er sich, als käme ihm dieser Saal vertraut vor. Doch er wusste einfach nicht woher.

Dann fiel ihm etwas neues auf. Etwas, dass er bei seinen Streifzügen bisher nicht bemerkt hatte. Auf dem Schwarz der Wände zeichneten sich hellere Umrisse ab.

Er trat näher heran und fuhr mit der Hand über die Wand. Sie fühlte sich anders an. Er tastete sich weiter. Sein Finger versank in einer Niederung. Überrascht fuhr er die Form nach.

„Ein Schlüsselloch?“, fragte er. Dann beschwor er sein Schwert. Sofort begann seine Spitze zu Leuchten. Riku kniff die Augen zusammen. Nachdem er sich so lange in der Dunkelheit befunden hatte, stach das gleißende Licht dieses Schwertes. Ein dünner Strahl löste sich von der Spitze des Schwertes und verschwand im Schlüsselloch.

Mit einem lauten Quietschen schwang die Tür auf. Riku drückte dagegen und trat über die Schwelle.

Dann fand er sich im Abendrot wieder. „Twilight Town“, wisperte er ungläubig. Riku ließ sein Schwert verschwinden. Er stand auf einer Straße, die sich etwas senkte. Vor ihm standen Sora, Kairi und ein anderes Mädchen. Alle lächelten. Sie sahen wirklich glücklich aus.

„Wer ist das?“, fragte er und legte Sora die Hand auf die Schulter. Doch er schien dies gar nicht zu bemerken. „Also bin ich tatsächlich nur eine Illusion“, knurrte er schließlich und zog seine Hand zurück.

Dann trat er näher auf das andere Mädchen zu. Sie war hübsch. Geradezu perfekt. Ihre hüftlangen, lilafarbenen Zöpfe umrahmten ein unschuldiges Lächeln und flaschengrüne Augen.

Dann wurde das Bild blass, und verschwand schließlich ganz. Stattdessen stand er nun in einem gewöhnlichen Raum. Eine einfache Möbelierung gab dem Raum eine bescheidene Ausstrahlung.

Er durchquerte den Raum. Vor ihm saß an einem Tisch, über ein Pergament brütend ein älterer Mann. Er war groß gewachsen, und sein glattes Haupt glänzte. Neben ihm

stand ein Tintenfass. In seiner Hand hielt er einen weißen Federkiel. Seine Haltung war leicht gekrümmt und seine Ohren liefen spitz zu. Er hatte Ähnlichkeit mit einem Gnom, befand Riku und beobachtete den Mann.

Eine kleine Kerze neben dem dunkelblauen Tintenfass, zeichnete weiche, gelbe Kreise auf den massiven Holztisch. Das schrille Kratzen der Feder jagte Riku einen Schauer über den Rücken.

Schließlich steckte er die Feder zurück in das Fässchen, legte die Finger aneinander und schaute zu Riku auf. „Du hast aber lange gebraucht“, bemerkte er und zuckte die Achseln. „Wie du siehst, sind deine Freunde auch sehr glücklich, ohne dich.“

Ein Stich durchfuhr Riku. Sein Mund wurde trocken. „Das selbe hat Malefiz damals gesagt“, rief er sich ins Gedächtnis. „Und sie hat nur gelogen.“ Ein kurzes Schweigen folgte.

„Sie haben vielleicht einen Grund glücklich zu sein“, erwiderte Riku daraufhin, wobei er nicht besonders überzeugend klang. Der Mann strich sich über seinen weißen Bart. „Das meinst du“, antwortete er schließlich. „Ich könnte dir helfen, zu deinen Freunden zu gelangen.“

Rikus Herz setzte einen Schlag lang aus. „Wie? Und wer bist du überhaupt?“ „Wer ich bin spielt nicht weiter eine Rolle“, lenkte der Fremde ab. „Merk dir nur eins. Ich gehöre zu den Onyxreitern.“ Tiefe Furchen durchzogen sein Gesicht.

„Onyxreiter?“ Riku durchstöberte seine Erinnerungen. Doch er fand nichts brauchbares, was er mit diesen Onyxreitern zu tun haben könnte.

„Wie ich sehe, bist Du bisher über unsere Existenz im Unwissen gelassen worden.“

Riku hörte einen Stuhl auf dem Boden kratzen. Der Mann stützte sich auf die Tischplatte und erhob sich. Obwohl sich Riku nicht offenkundig vor diesem Mann fürchtete, verblasste all seine Farbe aus seinem Gesicht. Er wich einige Schritte zurück und beschwor vorsichtshalber sein Schlüsselschwert. Schützend hielt er es vor seinem Körper. „Was willst du den damit?“, murmelte der Glatzköpfige und musterte das Schwert. „Gute Ausarbeit. Passt nicht so ganz zu dem Bild des Schlüsselschwertes“, er kratzte sich am Kinn und umkreiste Riku. „Hier und da schon etwas abgenutzt... Alles in allem eigentlich ein schönes Stück.“ Ein unangenehmes Gefühl beschlich Riku.

„Was weiß er über das Schwert? Warum beobachtet er mich? Was tue ich eigentlich hier?!“, fragte sich Riku. „Ich würde dich dennoch bitten, es wegzutun“, sprach der Glatzköpfige und kratzte sich wieder am Kinn. „Was ist, wenn ich es nicht tue?“, erwiderte Riku spitz.

Er hatte nicht die Absicht, dem Mann Schaden zuzufügen. Er fühlte sich trotz allem sicherer, wenn er das Schwert bei sich trug.

Der bärtige Mann zog die Augenbrauen in die Höhe und musterte Riku. „Wenn du es nicht tust, werde ich andere Methoden anwenden.“ „Die da wären?“, fragte Riku kühl. Der etwas kleinere Mann machte wieder einen Schritt auf Riku zu. Sein faltiges Gesicht bekam noch tiefere Furchen. Schließlich hob er die Hand und führte sie langsam näher zu Riku. Wieder wich er einige Schritte zurück und festigte seinen Griff um das Schwert.

Der Onyxreiter trat näher und berührte behutsam die Klinge des Schwertes. Dann löste es sich in dunklem Licht auf. Ungläubig starrte Riku auf seine Hände, die eben noch den Griff des Schlüssels umklammert hielten.

„Was hast du damit getan?!“, fuhr er den Mann an, dessen tiefe Falten sich langsam lichter wurden. „Nichts besonderes“, er machte eine wegwerfende Handbewegung. „Wenn du es wieder haben willst, dann würde ich dir raten, in Zukunft auf mich zu hören.“

~~~~~

Es ist kein langes Chapter ^^" Aber ich bin nun wieder soweit, die Fanfic weiter zu machen. Zwar werden die Abstände zwischen den Kapiteln größer sein, Hauptsache ist doch aber, dass es weitergeht, oder? => Ich freue mich auf Kommiss ^\_^